

Modul 5: Klassenarbeiten (Brt)

Liebe 5er,

Die ersten Klassenarbeiten in diesem Schuljahr sind geschrieben, korrigiert und zurückgegeben, und für manche von Euch hat es schöne und für manche unschöne Überraschungen gegeben.

Wenn Ihr zu den Glücklichen gehört, die bisher nur gute Noten bekommen haben, fragt Ihr Euch vielleicht, weshalb Ihr das hier überhaupt lesen sollt. Die Antwort: Weil es im Laufe der Jahre auch für Euch in dem einen oder anderen Fach schwerer werden könnte! Da ist es dann hilfreich, wenn man rechtzeitig gute Lerntechniken eingeübt hat... Und: Man kann immer noch besser werden!

Falls Ihr aber eher enttäuscht seid über Eure bisherigen Ergebnisse: Jetzt bloß nicht den Kopf hängen lassen oder gar in Panik geraten! Stattdessen solltet Ihr – ganz in Ruhe! – überlegen, woran es gelegen haben könnte. Nicht genug gelernt vielleicht? Kann schon sein. Meistens gibt's aber noch andere Ursachen, wenn Klassenarbeiten schlecht ausfallen: Beim Lernen kommt es nämlich mehr auf das »Wie?« an als auf das »Wie viel?«.

Klassenarbeiten-Schreiben will gelernt sein! Und wie man das nun richtig hinbekommt, das sollen Euch die Tipps auf den folgenden Seiten zeigen.

Wir wünschen Euch dabei ganz viel Erfolg für die Zukunft!

Euer »Arbeitskreis Methodenschulung OHG«

Phase 1: Vor der Klassenarbeit

I. Termin-Planung: Lieber doppelt und dreifach!

Ganz wichtig: Wenn eine KA angekündigt wird, trägst Du den Termin sofort in Dein Hausaufgaben-Heft ein! Außerdem muss der Termin im Jahresplaner notiert werden. Unbedingt jede Woche kontrollieren, wann die nächste KA ansteht!

Außerdem hängt in jedem Klassenzimmer ein großer Kalender. Bitte achte gemeinsam mit Deinen Mitschülern darauf, dass auch hier alle KA-Termine eingetragen werden. Und auch bei Dir zu Hause kannst Du noch einen Kalender aufhängen (über dem Schreibtisch, in der Küche, neben dem Klo...).

II. Lern-Stoff: Lieber einmal öfter nachfragen!

Nichts ist schlimmer, als am Tag vor der KA mit dem Lernen anzufangen und dabei festzustellen, dass man eigentlich gar nicht so genau weiß, was man eigentlich lernen soll... Daher:

- Immer ganz genau aufschreiben (Schulheft/Hausaufgabenheft), was drankommt!
- Unbedingt nachfragen, wenn man nicht genau verstanden hat, was drankommt (Lehrer/Mitschüler)!
- Unbedingt kontrollieren, ob Du auch ganz genau weißt, wo der Lernstoff zu finden ist! (Welche Seiten im Buch? Welche Merkblätter? Welche Heft-Aufschriebe?)
- Du warst vielleicht mal krank und hast etwas verpasst? Unbedingt alle Aufschriebe von Mitschülern besorgen, beim Lehrer Merkblätter nachbestellen und Dir (wenn nötig) den versäumten Stoff von Mitschülern erklären lassen!

III. Lern-Planung: Rechtzeitig anfangen und nicht zu viel auf einmal!

Eine sinnvolle Planung hilft jedem und spart auf Dauer sogar Arbeit und somit wertvolle Zeit! Das Allerwichtigste ist, dass Du rechtzeitig anfängst (ca. eine Woche vor der KA). Erst am letzten Tag vor der KA zu beginnen ist immer eine schlechte Idee!

- Lernstoff aufteilen und einen schriftlichen Arbeitsplan erstellen. Nie zu viel auf einmal!
- Gelerntes markieren! Das gibt ein gutes Gefühl und dient der Übersicht.
- Nicht nur einmal lernen, sondern auch wiederholen und Dich selbst überprüfen! (Hier können auch Eltern, Geschwister oder Mitschüler helfen.) Gelerntes erst jetzt »abhaken«!
- Wenn Du etwas nicht verstanden hast: Stoff nicht aufschieben, sondern rechtzeitig jemanden fragen!
- Am letzten Tag vor der KA nichts Neues mehr lernen, sondern nur noch wiederholen!
- Ein Ende der Vorbereitung festsetzen (z.B. »Montagabend vor den Simpsons«). Danach ist Schluss!
- Nie spät am letzten Abend und erst recht nicht am Morgen vor der KA (z.B. im Bus) lernen! Da macht man sich nur selbst verrückt!

Noch ein Hinweis: Wer erst kurz vor der KA ganz viel Stoff auf einmal lernt, wird am nächsten Morgen vielleicht noch ziemlich viel davon wissen. Nach der KA »hakt« man dann aber die Sache »ab« und vergisst das meiste wieder, weil ja vielleicht schon die nächste Arbeit ansteht. Wenn Du aber regelmäßig in kleinen »Portionen« lernst und regelmäßig wiederholst, wirst Du viel mehr behalten und musst beim nächsten Mal nicht wieder bei »Null« anfangen. So sparst Du auf Dauer durch eine sinnvolle Planung sehr viel Zeit!

Phase 2: Der Tag der Wahrheit

I. Du bist gut vorbereitet!

Wenn Du bis hierher alle Ratschläge befolgt hast, dann bist Du gut vorbereitet! Niemand kann Dir etwas vorwerfen, und Du kannst ganz ruhig zur KA antreten. Ein klarer Kopf ist das Wichtigste! Deshalb:

- Am Vorabend rechtzeitig ins Bett! Das Gedächtnis des Menschen braucht den Schlaf!
- Abschalten! Bloß keine Panik-Aktionen (z.B. vor dem Einschlafen noch einmal ins Buch schauen...)!
frühstücken!
- Morgens keine Hektik! Und ausreichend

II. Vermeide alles, was Dich nervös machen könnte!

Damit Du Dich von nichts und niemandem aus dem Konzept bringen lässt:

- Du hast Dein KA-Heft abgegeben? Gut so! –
Wenn nicht: Hast Du es auch wirklich dabei?

- Abends Tasche packen: Schreibzeug dabei? Reicht die Tinte? Brauchst Du sonst noch etwas?
- Du hast gern eine Armbanduhr dabei? Also nicht vergessen!
- Lass Dich morgens nicht von Mitschülern verrückt machen! Egal was die reden, vertraue auf Dich und Deine Vorbereitung!

III. Nur nichts überstürzen!

Es ist ganz normal, wenn Du zu Beginn der KA ein bisschen aufgeregt bist. Vielleicht bist Du aber auch ganz wild darauf, es diesmal allen zu zeigen? Oder Du willst es einfach nur schnell hinter Dir haben?

In jedem Fall sind – gerade zu Beginn der KA – Ruhe und Konzentration das Allerwichtigste. Nur nicht überstürzt loslegen! Es ist zwar sicherlich ein tolles Gefühl, wenn man ganz schnell schon was auf dem Papier hat; aber ob's dann auch stimmt?

Deshalb:

- Gewöhne Dir unbedingt an, zu Beginn ganz in Ruhe alle Aufgabenstellungen zu lesen! Schau ganz genau hin, dafür muss Zeit sein! Und wenn Du dann alles gelesen hast:
- Hast Du auch wirklich verstanden, worum es geht?
- Hast Du auch wirklich verstanden, was Du tun sollst?
- Wenn Dir etwas unklar ist: Unbedingt den Lehrer fragen!

Jetzt kann's losgehen!

IV. Auch während der Klassenarbeit einen kühlen Kopf bewahren!

Es sind vor allem zwei Stimmungen, die niemals aufkommen sollten: Überheblichkeit und Panik! Wer meint, »das ist doch alles kinderleicht«, der wird leicht Flüchtigkeitsfehler machen. Und wer sich schon vom ersten Problem in Panik versetzen lässt, der wird vielleicht nicht mehr erkennen, dass manches doch ganz einfach ist.

Deshalb:

- Immer die Ruhe bewahren!
- Auch bei scheinbar leichten Aufgaben gründlich arbeiten!
- Nicht in Panik geraten, wenn Du etwas nicht weißt. Zur Not lässt Du auch mal eine Aufgabe aus und bearbeitest erst einmal die nächste!
- Ausschließlich auf die KA konzentrieren! Möglichst nicht an »später« denken (Rückgabe der KA, Nach-Hause-Kommen usw.). Das lenkt nur unnötig ab!
- Niemals aufgeben, wenn es einmal schlecht läuft. Das eine oder andere Pünktchen lässt sich immer noch holen!

V. Nicht die Zeit vergessen!

Es ist immer sehr schade, wenn man eigentlich noch viel mehr hätte schreiben können, aber leider nicht fertig geworden ist. Deshalb brauchst Du auch während der KA eine Art Zeitplanung. Eine eigene Armbanduhr (oder ein kleiner Wecker auf dem Tisch) ist dabei sehr hilfreich!

- Überlege Dir zu Beginn, wie viel Zeit Du insgesamt hast.
- Überlege Dir dann, wie weit Du nach der Hälfte der Zeit sein solltest.
- Kontrolliere nach der Hälfte der Zeit, wie weit Du tatsächlich schon bist.
- Jetzt weißt Du, ob Du Dich beeilen musst oder ob Du Dir mehr Zeit lassen kannst!

VI. Kontrollieren ja, »Verschlimmbessern« nein!

Bevor Du Deine fertige KA abgibst, sollte noch ein bisschen Zeit sein, um die eigene Arbeit zu kontrollieren:

- Die wichtigste Kontrolle: Habe ich wirklich alle Aufgaben in allen Teilen bearbeitet?
- Auch wichtig: Habe ich Flüchtigkeitsfehler gemacht?
- Eher falsch: Ganz kurz vor der Abgabe noch irgendetwas durchstreichen und etwas anderes hinschreiben. Meistens wird's dadurch nur noch schlimmer!

Und jetzt wird abgegeben!

Phase 3: Nach der Klassenarbeit

I. Unmittelbar nach der Klassenarbeit

Jetzt hast Du es hinter Dir, und in den meisten Fällen kannst Du einfach abwarten, bis Du die KA korrigiert und benotet zurückbekommst.

Manchmal werden Dir aber auch beim Schreiben einer Klassenarbeit eigene Wissenslücken auffallen, oder Du hast erst jetzt beim Schreiben bemerkt, dass Du etwas doch nicht so gut verstanden hast, wie Du vielleicht vorher noch gedacht hast.

Wenn das so ist, bist Du natürlich zunächst einmal enttäuscht oder wütend. Verständlich! Versuche aber bitte einmal, auch die gute Seite daran zu sehen: Jetzt weißt Du wenigstens ganz genau, was Dir noch fehlt!

Denn darum geht's doch: Jeder darf mal Fehler machen. Man darf auch mal eine Klassenarbeit »verhauen«. Aber: Aus Fehlern wird man (hoffentlich) klug!

Also bitte nicht nur AUF Klassenarbeiten lernen, sondern auch AUS Klassenarbeiten lernen!

Deshalb – auch wenn's schwerfällt – bitte spätestens am ersten Tag nach der KA damit beginnen, größere Lücken aufzufüllen! Je länger Du damit wartest, desto mehr wirst Du Dich einfach nur mit der Hoffnung trösten, dass »beim nächsten Mal schon alles besser« wird...

II. Nach Rückgabe der Klassenarbeit

Fast alle Lehrer lassen nach Rückgabe der Klassenarbeit eine »Verbesserung« anfertigen. Und jeder von ihnen hat eigene Vorstellungen davon, wie so eine »Verbesserung« aussehen muss. Aus diesem Grund gibt es hier nur ganz allgemeine Ratschläge:

- Es geht nicht nur darum, die richtige Lösung im Heft stehen zu haben.
- Es geht darum, wie man auf die richtige Lösung kommt!

Du hast Fehler gemacht? Dann musst Du Dich fragen, woran es gelegen hat:

- Hast Du die Aufgabenstellung falsch verstanden?
→ Nächstes Mal genauer hinschauen!
- Du hast es einfach nicht (besser) gewusst? →

Lücken auffüllen!

<p>Eine Verbesserung hat nur dann einen Wert, wenn <u>Du ganz persönlich</u> daraus lernst, was Du <u>nächstes Mal</u> besser machen musst!</p>
--

Schlussbemerkung

Wir hoffen, dass Dir unsere Tipps schon bei der nächsten Klassenarbeit wertvolle Hilfe leisten. In Zukunft solltest Du diese Blätter immer wieder vor und nach Klassenarbeiten durchlesen, denn wie Du weißt, ist noch kein Meister vom Himmel gefallen... Jedes Mal ein bisschen besser zu werden, das ist das Ziel, und zwar nicht nur im Lernen, sondern auch im »Lernen lernen«!

Wer lernt, die eigene Arbeit sinnvoll zu organisieren, der wird auf Dauer im Vorteil sein.